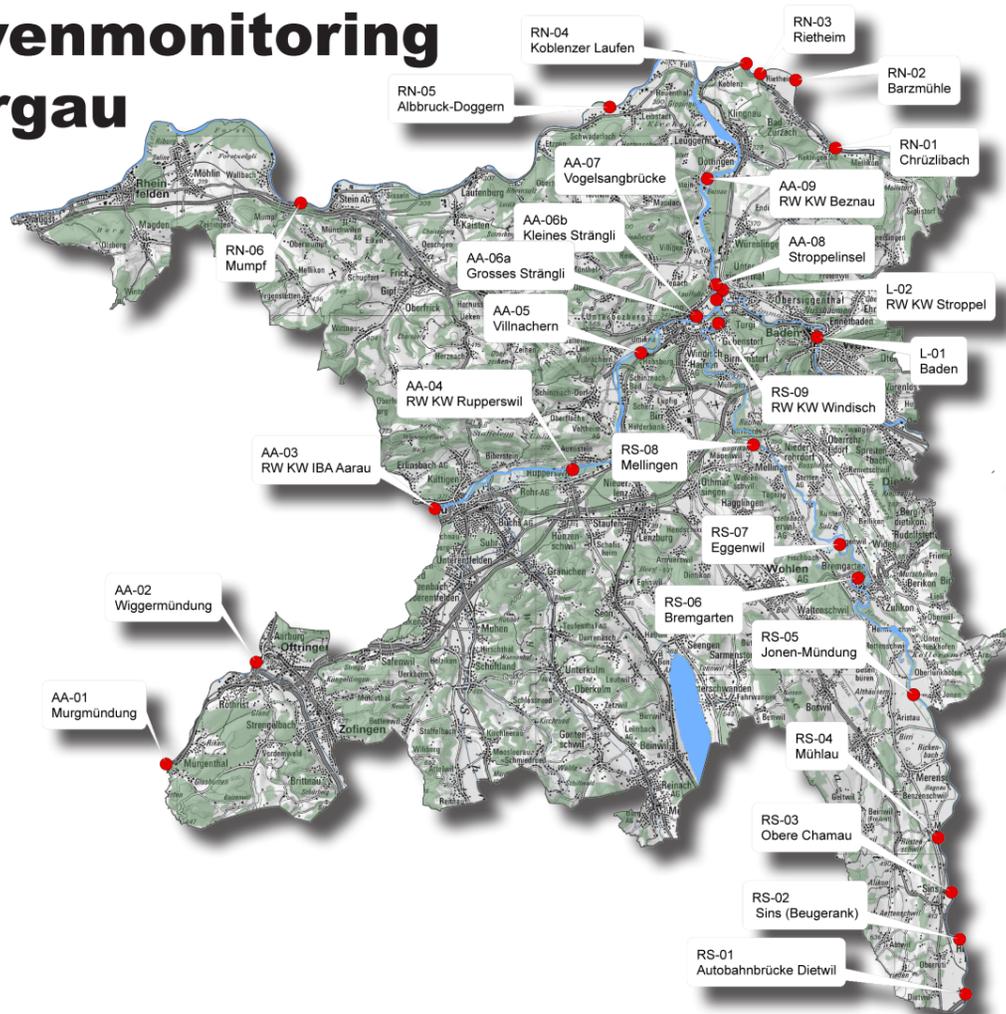


Äschenlarvenmonitoring Kanton Aargau



Resultate 2016

Rhein: Die Kartierungen 2015 konnten infolge des trüben Wassers nicht im idealen Zeitpunkt durchgeführt werden. Nichtsdestotrotz waren die Larvendichten mit Ausnahme der Strecke RN-02 in allen Strecken grösser als bei den aktuellen Kartierungen 2016. Die grössten Larvendichten wurden 2016 in den Strecken Chrüzlibach (RN-01) und Barzmühle (RN-02) festgestellt. In den übrigen Strecken wurden entweder nur einzelne (RN-04, zu starke Strömung für vollständige Kartierung) oder gar keine Larven beobachtet. Die in früheren Jahren kartierte Strecke Rietheim (RN-03) ist nach den Revitalisierungen nicht mehr für die Kartierungen zugänglich und die weiter flussaufwärts gelegene Ersatz-Strecke bot 2015 und 2016 keine geeigneten Habitate. Im Umgehungsgewässer des Kraftwerks Albruck-Dogern (RN-05) konnten keine Äschenlarven nachgewiesen werden.

Aare: 2015 verunmöglichte die hohe und trübe Wasserführung der Aare während der Larvalphase der Äschen eine verlässliche Kartierung praktisch gänzlich. Die Kartierungen 2016 waren auch nur unter erschwerten Bedingungen (hoher Wasserstand infolge der Seeregulierung) möglich und deshalb die hier ausgewiesenen Resultate je nach entsprechender Morphologie der kartierten Strecke zu interpretieren. Die mit Abstand grössten Äschenlarvendichten wurden mit rund 350 Larven/100m in der RW-Strecke des KW IBA Aarau (AA-03) festgestellt. Ebenfalls eine hohe Larvendichte wurde in der RW-Strecke des KW Rupperwil-Auenstein unten (AA-04b) belegt. In der Strecke weiter flussaufwärts (AA-04a) waren die Larvendichten deutlich geringer. Im grossen (AA-06a) und kleinen (AA-06b) Strängli sowie bei der Stropfelinsel (AA-08) wurden deutlich geringere Larvendichten als noch 2014 festgestellt, viele Bereiche waren nicht zugänglich oder gänzlich unter Wasser. Unterhalb der Murgmündung (AA-01), in Villnachern (AA-05) und bei der Vogelsangbrücke (AA-07) waren die Larvendichten mit den Kartierungen 2014 vergleichbar. Unterhalb der Wiggermündung (AA-02) und im RW des KW Beznau (AA-09) wurden 2016 trotz mehrerer Kontrollen keine Äschenlarven nachgewiesen (hoher Wasserstand).

Reuss: Sehr hohe Äschenlarvendichten wurden 2016 in Sins (RS-02) und Mellingen (RS-08) festgestellt. Die Strecke in Mellingen wies bereits 2015 hohe Larvendichten auf. Mit Ausnahme der Strecken in Dietwil (RS-01) und in Bremgarten (RS-06), in welchen 2016 die geringsten Larvendichten festgestellt wurden, waren die Larvendichten in den übrigen Reuss-Strecken ähnlich gut.

Limmat: Die Äschenlarvendichten in der Limmat waren mässig, wobei die Dichte im Stropfel (L-02) leicht höher war als in Baden (L-01). 2015 verunmöglichte die lange und hohe Wasserführung zuverlässige Kartierungen. Im Jahr 2014 konnten allerdings in beiden Strecken deutlich mehr Äschenlarven/100m gezählt werden als im aktuellen Jahr.

Fazit

Da die Reuss-Larven jeweils früh emergieren, konnten die Kartierungen 2016 bereits Mitte bis Ende April bei relativ guten äusseren Bedingungen durchgeführt werden. Rhein, Aare und Limmat führten jedoch in der idealen Kartierperiode grösstenteils sehr viel Wasser und so konnten einige Strecken nicht zufriedenstellend kartiert werden (zu hohe Strömung, nicht zugänglich). Es ist deshalb (abschnittsweise) von einer stärkeren Verdriftung der Larven auszugehen, als dies beispielsweise 2014 der Fall war. Trotzdem wurde 2016 in der Aare-Strecke RW KW IBA Aarau, sowie in den Reuss-Strecken Beugerank und Mellingen jeweils die höchsten Äschenlarvendichten seit Beginn des Monitorings festgestellt.

